

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 54 (2015)
Heft: 1: Heilige Landschaften = Paysages sacrés

Nachruf: Zum Gedenken an Katrin Wächter
Autor: Wächter, Yost / Stammnitz, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken an Katrin Wächter



Katrin Wächter, Architektin ETH und Landschaftsarchitektin BSLA ist am 31. August 2014 im Alter von 63 Jahren verstorben. Sie war als Landschaftsarchitektin eine Quereinsteigerin. Zwar interessierte sie sich schon früh für Biologie, liess sich aber vorerst an der ETH Zürich zur Architektin ausbilden. An ihrem ersten Arbeitsort, beim damals renommierten Büro Sterenberg in Ter Apel, Niederlande, erlebte sie, wie der Städtebau dort nach etwas anderen Gesichtspunkten betrieben wurde: Das Bauland wird vor der Planung Eigentum der Kommune, oder neben Grünanteil ist auch ein Anteil von offenem Wasser vorgeschrieben. Nach der Rückkehr in die Schweiz und nach der ersten Babypause und anschliessendem Besuch von pflanzenkundlichen Vorlesungen arbeitete sie in einem Büro für Landschaftsarchitektur (R. Bolliger, Schlieren) und ergriff 1990 die Gelegenheit eines Nachdiplomstudiums für Garten- und Freiraumgestaltung in Rapperswil. Ein Glücksfall! Sie traf auf Persönlichkeiten wie Dieter Kienast, Lucius Burckhardt und Jürg Altherr und auch in der Zusammenarbeit mit Kommilitonen wie Jane Sarah Bihr-de Salis fand sie neue Zugänge zur Landschaftsgestaltung. Im Büro von Walter Vetsch bearbeitete sie Konzeption und Realisierung der neuen Bärenanlage für den Zoo Zürich. Es war die erste Anlage, die nach der neuen Zoophilosophie gestaltet wurde. Als selbstständige Landschaftsarchitektin war sie in Zusammenarbeit mit Künstlern und Architekten an zahlreichen Wettbewerben beteiligt. Im Team mit Künstlern wie Peter Trachsel und stöckerselig oder Architekten wie der Architektengruppe Fahrwangen und der Werkgruppe Bern gewann sie etliche erste und zweite Preise, zum Beispiel für die Zentrumsplanung lebendiges Riehen, die Umgebungsgestaltung Schule und Spital Schiers, für das Kunst-am-Bau-Projekt der Psychiatrischen Klinik Beverin oder den Wettbewerb für einen Boulevard Güterstrasse, Basel. Für die Hasena, das «Institut für den fließenden Kunstverkehr» von Peter Trachsel, war sie an einigen wichtigen künstlerischen Projekten beteiligt. In ihrer Freizeit studierte sie Japanisch. Mehrmalige Studienreisen nach Japan vermittelten ihr wesentliche Impulse für ihre Arbeit.

Im Sommer 2002 nahm Katrin Wächter ihre Tätigkeit in der Freiraumberatung von Grün Stadt Zürich auf. In einer sich verdichtenden Stadt zählte die Sicherung von Freiräumen in qualitativer und quantitativer Hinsicht zu ihren Hauptaufgaben. Freiraumanliegen vertrat Katrin Wächter im Wohn- und Arbeitsplatzumfeld als Expertin in zahlreichen Wettbewerben und im Baubewilligungsverfahren. Neben diesen zumeist privaten Flächen beschäftigte sich Katrin Wächter mit der Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums der Stadt Zürich. Sie engagierte sich in zahlreichen Projekten für die Umsetzung des Alleenkonzepts und war Mitglied in verwaltungsinternen interdisziplinären Fachgruppen wie der «Arbeitsgruppe öffentlicher Raum» und der «Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum», die sich übergeordneten Fragestellungen im jeweiligen Themenfeld annehmen. Seit 2009 war Katrin Wächter innerhalb Grün Stadt Zürich für den «Ueberlandpark» in Schwamendingen verantwortlich. Der künftige Park wird in einigen Jahren auf der Einhausung der Autobahn heute getrennte Quartiere verbinden und einen neuen Typ Stadtraum bilden.

Als Freiraumberaterin diskutierte Katrin Wächter in zahlreichen Projekten aller Grössenordnungen mit Bauherrschaften, mit Kollegen der Disziplinen Architektur, Landschaftsarchitektur und Ingenieurwesen innerhalb und ausserhalb der Verwaltung und mit der Stadtbevölkerung. Ihr bescheidener Auftritt, ihre scharfsinnigen Argumente, ihr Blick für das Wesentliche und ihr Erfahrungsschatz führten im Einvernehmen mit dem jeweiligen Gegenüber zu besseren Lösungen. Um den Freiraumanliegen zum Durchbruch zu verhelfen, brauchte sie keine lauten Worte. Instinktiv fand Katrin Wächter in den jeweiligen Projekten das richtige Mass zwischen Hartnäckigkeit und Pragmatismus. Scheinbar untergeordnete Themen griff sie auf und zeigte ihrem Gegenüber deren Bedeutung für ein harmonisches Ganzes. Seit 2002 war Katrin Wächter Mitglied der Natur- und Heimatschutzkommission des Kantons Zürich, zuletzt als Vizepräsidentin. Auch hier wurde sie wegen ihrer ruhigen, aber beharrlichen Arbeit ausserordentlich geschätzt.

Mit Katrin Wächter verlieren wir eine engagierte, hoch geschätzte Fachfrau und eine ausserordentlich beliebte Kollegin. Die inspirierenden Jahre des gemeinsamen Wirkens bleiben in bester Erinnerung.

Yost Wächter und Karl Stammnitz